Wo ist der wunde Punkt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469375

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wo ist der wunde Punkt

In früheren Jahren arbeitete ich zusammen mit Horst Schlaphoff, dem Berliner, in einer Karlsruher Firma.

Jüngst traf ich ihn in Stein am Rhein. Er war auf einer Velotour. Auf eina Schweizareise mit dem Radd.

«Ja — und wie gehts immer?» frage ich.

«Eins A», sagt Schlahoff, «alles in Butta, freies Leben, Schneid, Beweechung, Kraffft, Freude. Mir jefällts Eins A!»

«Das glaube ich Ihnen aufs Wort», sage ich mit Bezug auf seinen letzten Satz, denn Horst war schon immer ein rassiger Kerl gewesen.

«Lassen Sie bidde mir jeschenüba jedes schnoddriche Jemecker», stellt mich Schlaphoff in den Senkel und steigt aufs Radd.

Ja — — und wo ist jetzt wohl diesem Horst sein wunder Punkt?, frage ich mich beteppert

Auskunft erbeten an
Be Te P. P. Nebelspalterlagernd.

Wein ist kein Luxus

«Da lese ich gerade in der Zeitung, Wein sei kein Luxus. Der Herr Redaktor ist also anderer Meinung, wie du, meine Liebe!»

«Wenn für dich Wein kein Luxus ist, so ist ein Orientteppich, den du als solchen bezeichnest, für mich ebenfalls kein Luxus. Mein nächster Weg führt mich zum Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.

Ihre Kinder bitten Sie inständig

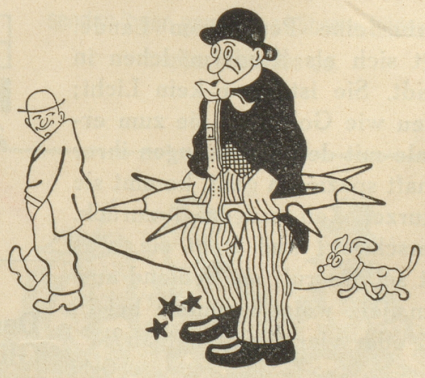
alles für ihre und ihrer Mutter Zukunft zu tun. In der Tat können nur Sie allein durch Ihre Vorsorge die Schatten der Ungewissheit von ihrer Zukunft nehmen. Ihre Lebensversicherungs-Police ist bereit. Schliessen Sie bald ab.

LA SUISSE Lebens- und Unfallversicherungen

Spezialdirektion in Zürich: P. W. Sahli-Maurer
«Rudolf Mosse-Haus» Limmatquai 94
Tel. 20.125 und 29.523

Die Originale unserer Bilder sind verkäuflich

Nebelspalter-Verlag Rorschach



Wer Hühneraugen-Schmerzen kennt,
Nicht gerne ins Gedränge rennt;
Solch Stachelring schützt wundervoll,
Doch besser noch hilft «Lebewohl»*.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fusssohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.